

# Inhaltsverzeichnis

Barbara Veit

**Würdigung — 1**

## Tagungsbeiträge

Matthias Jestaedt

**Eltern im Rechtssinne: Identität und Differenz des Eltern-Begriffs  
von GG und BGB — 13**

- I. Drei Beobachtungen zum Einstieg — 13
  1. Fehlstelle: Verfassungsprägung des Abstammungsrechts — 13
  2. Fehlstelle: verfassungsrechtlicher Elternbegriff — 14
  3. Begrifflicher Variantenreichtum im Verfassungsrecht — 15
- II. Grundrechte und Privatrecht – Verfassung und Gesetz — 16
  1. Ohne Lüth ... — 16
  2. Der Elternvorrang als Paradigma — 17
- III. Identitätsthese: Privatrechtsakzessorietät des verfassungsrechtlichen Elternbegriffs — 18
  1. Gesetzesakzessorietät der Grundrechtsträgerschaft beim Elterngrundrecht — 18
  2. Zweifel an der Tragfähigkeit der Akzessorietätsthese — 19
    - a) Gewährleistungsdivergenz von Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 GG? — 20
    - b) (Eltern-)Grundrecht nach Gesetz? — 20
    - c) Vorschnelle Vermengungen? — 21
    - d) Rolle und Stellenwert leiblicher Abstammung — 21
    - e) Fragwürdige Deutung der Karlsruher Judikatur — 22
    - f) Ein möglicher Gegeneinwand? — 24
- IV. Differenzthese: Selbständiger verfassungsrechtlicher Eltern-Begriff — 26
  1. Regelfall und strukturprägende Merkmale — 26
  2. Zweispurigkeit — 27
- V. Unterschiedliche Regelungsanlagen von GG und BGB — 29
  1. Enumerativ-taxative versus strukturorientierte Bestimmung — 29
  2. Status- versus Modul-Lösung — 30
- VI. Konsequenzen divergenter Elternrechts-Regime von GG und BGB — 33
  1. Transparenz von Rechtfertigungslasten und -möglichkeiten — 33
  2. Das Zwei-Eltern-Gebot als Probiertein — 34

**Nina Dethloff**

**Familienrecht in Europa: Gemeinsame Grundlinien der Entwicklung und künftige Herausforderungen — 37**

- I. Einführung — 37**
- II. Gemeinsame Grundlinien und Herausforderungen für die Zukunft — 38**
  - 1. Europäisches Recht und nationale Rechte — 38**
    - a) Internationales Verfahrens- und Privatrecht im Bereich von Scheidung und Güterrecht — **38**
    - b) Materielles Familienrecht — **39**
  - 2. Ehe und Partnerschaft im Wandel — 40**
    - a) Gleichberechtigung der Geschlechter — **40**
    - b) Faktische Lebensgemeinschaften — **42**
    - c) Registrierte Partnerschaften — **43**
    - d) Öffnung der Ehe — **45**
  - 3. Neue Formen der Familiengründung — 47**
    - a) Familiengründung und Selbstbestimmung — **47**
    - b) Assistierte Reproduktion — **47**
    - c) Zugang zur Adoption — **48**
  - 4. Eltern-Kind-Beziehungen — 49**
    - a) Kindeswohl und Kinderrechte — **50**
    - b) Rechtliche Elternschaft — **51**
    - c) Elternverantwortung — **54**
- III. Fazit — 57**

**Marina Wellenhofer**

**Gedanken zu einer Reform des Abstammungsrechts — 59**

- I. Einführung — 59**
- II. Der Abschlussbericht des Arbeitskreises Abstammungsrecht — 59**
- III. Überblick zu den Kernthesen — 60**
  - 1. Regelungen zur Samenspende — 60**
    - a) Elternschaftsfeststellung bei Samenspende — **60**
    - b) Besonderheiten bei privater Samenspende — **61**
    - c) Anfechtungsrechte bei Samenspende — **62**
  - 2. Statuswechsel kraft „Dreier-Erklärung“ — 63**
  - 3. Änderungen bei der Vaterschaftsanerkennung — 64**
  - 4. Gleichgeschlechtliche Elternschaft — 65**
    - a) Vorschläge für die (eingetragene) Lebenspartnerschaft — **65**
    - b) Gleichgeschlechtliche Ehe — **66**

5. Statusunabhängige Abstammungsklärung — **68**
  - a) Anspruch des Kindes gegen den mutmaßlichen genetischen Elternteil — **68**
  - b) Verhältnis von Abstammungsklärung und gerichtlicher Vaterschaftsfeststellung — **69**
  - c) Geltendmachung des Anspruchs ab 16 Jahren — **70**
  - d) Anspruch gegen das Kind — **70**
- IV. Weitere (fragwürdige) Vorschläge des Arbeitskreises Abstammungsrecht — **70**
  1. Zuordnung statt Abstammung? — **71**
  2. Änderungen bei der Vaterschaftsanfechtung — **71**
    - a) Verkürzung der Anfechtungsfrist auf ein Jahr — **71**
    - b) Ausschluss der Anfechtung bei wissentlich „falscher“ Anerkennung — **73**
    - c) Einschränkung des Anfechtungsrechts des Kindes — **74**
    - d) Ausdehnung der Anfechtungsberechtigung des leiblichen Vaters — **76**
- V. Schluss — **77**

Jens M. Scherpe

**Moderne Familienformen im englischen Recht — 79**

- I. Anerkennung von Familienformen – Einleitung — **79**
- II. Einführung der Civil Partnership in 2005 — **80**
- III. Nichtanerkennung nichtehelicher Lebensgemeinschaften — **82**
- IV. Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare — **85**
  1. Geschlechtsneutralität durch Verweis aufs Geschlecht? — **86**
  2. Diskriminierung von Personen ohne rechtliches Geschlecht — **88**
  3. Diskriminierung verschiedengeschlechtlicher Paare — **89**
- V. Fazit — **94**

Isabell Götz

**Brücke an Maschinenraum: Auswirkungen von gesetzlichen Reformen und höchstrichterlicher Rechtsprechung in der Praxis — 95**

- I. Ehescheidung — **95**
- II. Einführung und Strukturreform des Versorgungsausgleichs — **96**
- III. Einführung der Familiengerichte und Verfahrensrechtsreform — **100**
- IV. Kindschaftsrecht — **104**
  1. §§ 1626a, 1671 Abs. 2 BGB — **104**
  2. § 1628 BGB — **106**

- 3. § 1666 — **107**
- 4. § 1686a BGB — **109**
- V. Das Wechselmodell — **111**
  - 1. Grundsätze — **111**
  - 2. Das Wechselmodell im Kindschaftsrecht — **112**
  - 3. Das Wechselmodell im Unterhaltsrecht — **114**
- VI. Das Beste zuletzt — **115**
  - 1. Überblick — **115**
  - 2. Der Kampf gegen die Kinderehen — **116**
  - 3. Missbräuchliche Vaterschaftsanerkennungen — **119**
  - 4. Die Ehe für (fast) alle — **119**
- Resümee — **123**

**Tobias Helms**

**Wie viele Eltern verträgt ein Kind? Mehrelternfamilien aus rechtlicher Sicht — 125**

- I. Mehrelternschaft im engeren Sinne — **125**
- II. Mehrelternschaft im weiteren Sinne — **126**
- III. Mehrelternschaft als Reformmodell — **128**

**Anne Röthel**

**Wie viele Eltern verträgt ein Kind? Konzepte für originäre Mehr-Elternschaft — 129**

- I. Praktiken und Phänomene von Mehr-Elternschaft — **129**
- II. Mehr-Elternschaft in Recht und Rechtswissenschaft — **131**
  - 1. Dogma der Zwei-Elternschaft — **131**
  - 2. Wirkungsmacht und Gründe — **132**
- III. Normative Bezugspunkte für originäre Mehr-Elternschaft — **135**
  - 1. Mehr-Elternschaft als verfassungsrechtliche Möglichkeit — **135**
  - 2. Mehr-Elternschaft als Regulierungsstrategie — **136**
  - 3. Konzepte für nicht-biologisch orientierte Mehr-Elternschaft — **137**
    - a) Elternschaft als verantwortete Entscheidung — **137**
    - b) Elternschaft als innere Erfahrung — **138**

Resümee — **140**

**Sabine Walper**

**Wie viele Eltern verträgt ein Kind? Mehrelternfamilien aus sozialwissenschaftlicher Sicht — 143**

- I. Einleitung — **143**
- II. Stieffamilien als Entwicklungskontext — **145**

- III. Bedürfnisse von Kindern — 147
- IV. Der breitere Blick auf soziale Elternschaft — 149
- V. Fazit — 150

Anatol Dutta

**Jenseits von Ehemann und Ehefrau – Neue Paarbeziehungsregime  
in den europäischen Güterrechtsverordnungen — 153**

- I. Der gesetzliche Definitionsrahmen — 154
  - 1. Eingetragene Partnerschaft — 154
  - 2. Ehe — 156
- II. Gleichgeschlechtliche Ehen — 156
- III. Exkurs: Polygame Ehen — 161
- IV. Formalisierte, aber nicht zwingend einzutragende  
Partnerschaften — 162
- V. Faktische Paarbeziehungen — 163
- VI. Fazit — 165

Katharina Lugani

**Beiträge der Güterrechtsverordnungen zur Ausbildung  
allgemeiner Strukturen des EuPR — 167**

- I. Einleitung — 167
- II. Bestätigungen und Verfeinerungen des bisherigen Acquis — 167
- III. Neuerungen und Abweichungen vom Acquis — 174
  - 1. Verweis an Mitgliedstaaten für zentrale Elemente des sachlichen  
Anwendungsbereichs — 175
  - 2. Keine Vorwirkung der Vorschriften über  
Rechtswahlvereinbarungen — 175
  - 3. Kopplung der mitgliedstaatlichen Formvorschriften für die  
Rechtswahl an anderen Vereinbarungstypus, Art. 23 Abs. 2–4  
i.V.m. Art. 25 EuGüVO — 176
  - 4. Neue Ausformungen des gewöhnlichen Aufenthalts — 177
- IV. Fortführung von Defiziten — 179
  - 1. Keine Umstands-/Inhaltskontrolle von  
Rechtswahlvereinbarungen — 179
  - 2. Schwache Formanforderungen bei der Rechtswahl und keine  
hinreichende Gewährleistung des informierten Konsenses — 180
  - 3. Vollständiger Ausschluss von Rück- und  
Weiterverweisungen — 182
  - 4. Einrede fehlende Zustimmung — 182
  - 5. Keine klare Positionierung zur konkludenten Rechtswahl — 183

- 6. Unausgewogene Formvorgaben bei gewöhnlichem Aufenthalt nur eines Ehegatten in einem (teilnehmenden) Mitgliedstaat — **185**
- V. Fazit — **185**

**Robert Magnus**

**Einige Überlegungen zu den Zuständigkeits- und Kollisionsnormen der EuGüVO — 187**

- I. Einleitung — **187**
- II. Die Zuständigkeitsregelungen der EuGüVO — **188**
  - 1. Die Zuständigkeit nach Art. 4 EuGüVO — **189**
  - 2. Die Zuständigkeit nach Art. 5 EuGüVO — **191**
  - 3. Die Zuständigkeit nach Art. 6 EuGüVO — **192**
  - 4. Die Regelung in Art. 9 EuGüVO — **192**
- III. Die Kollisionsnormen der EuGüVO — **194**
  - 1. Die Rechtswahl (Art. 22–24 EuGüVO) — **194**
  - 2. Formvorgaben für Vereinbarungen über den ehelichen Güterstand in Art. 25 EuGüVO — **197**
  - 3. Die objektive Anknüpfung in Art. 26 EuGüVO — **198**
  - 4. Die Regelung zum Schutze Dritter (Art. 28 EuGüVO) — **198**
- IV. Fazit — **200**